

Gewinner beim Bundeswettbewerb

Der 28. Bundeswettbewerb für Eigenheim-Gemeinschaften des gemeinnützigen Verbands Wohneigentum e. V., der in 2024 unter der Schirmherrschaft von Bundesbauministerin Klara Geywitz stattfand, legte einen besonderen Fokus auf die soziale und ökologische Resilienz von Siedlungen. Die ersten Plätze belegten eine Gemeinschaft aus Baden-Württemberg und aus Hessen. Die Siedlergemeinschaft Wolfach/Oberwolfach erhielt am 01.11.2024 bei der feierlichen Preisverleihung in Berlin einen dieser ersten Plätze – ein herausragendes Ergebnis, das nicht nur die Siedlergemeinschaft selbst, sondern auch die Region Schwarzwald und den gesamten Landesverband stolz macht.

Der Landesverbandsvorstand Günter Fuchs und der Landesgeschäftsführer Martin Morlock konnten die Siedlergemeinschaft bei ihrer Reise nach Berlin begleiten und so auf Tuchfühlung mit deren ersten Vorsitzenden Dieter Jehle, seinem Stellvertreter Wolfgang Mendel und den anderen Siedlermitgliedern gehen. Insgesamt waren in der Reisegruppe mehr als zwei Dutzend Personen.

Nachdem nun die Anstrengung der Berlin-Reise vergangen, die Freude über den wunderbaren Erfolg aber geblieben ist, stehen Jehle und Mendel der Landesgeschäftsstelle für ein Interview zur Verfügung.



Wolfgang Mendel (links) und Dieter Jehle (rechts) auf der Preisverleihung, kurz vor der Bekanntgabe der Platzierung ihrer Gemeinschaft



Preisverleihung zum 28. Bundeswettbewerb
1. Platz
Dr. Rolf Böisinger, Staatssekretär des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB), zeichnete die Preisträger aus: (v.l.n.r.) Peter Wegner, Präsident Verband Wohneigentum e. V., Dieter Jehle, Vorsitzender Siedlergemeinschaft Wolfach/Oberwolfach, Wolfgang Mendel, Stv. Vorsitzender Siedlergemeinschaft Wolfach/Oberwolfach, Dr. Rolf Böisinger, Bernd Heuer, Vorsitzender der Jury und Vizepräsident Verband Wohneigentum e. V.

Herzlichen Glückwunsch zum ersten Preis! Was bedeutet dieser Sieg für die Siedlergemeinschaft und ihre Mitglieder?

Sieg ist für uns das falsche Wort. Wir haben den ersten Preis gewonnen. Dieser Preis bestätigt uns, dass wir eine kleine aber aktive Siedlergemeinschaft sind, die auf dem richtigen Weg ist. Für die Mitglieder ist es ein großartiger Erfolg und stärkt die Gemeinschaft. Vor allem aber haben uns die Leistungen der anderen Teilnehmer des Wettbewerbs beeindruckt. Im Rahmen der Preisverleihung wurde von der Jury auf die einzelnen Eigenheim-Gemeinschaften eingegangen und uns so einige nachahmenswerte Stärken der Gemeinschaften aufgezeigt. Umso mehr haben wir Respekt und Hochachtung vor den erbrachten Leistungen aller Teilnehmer. Dafür dass wir den ersten Preis gewonnen haben, sind wir außerordentlich dankbar.

Was waren Ihrer Meinung nach die entscheidenden Faktoren für diesen Erfolg?

Das Gesamtpaket stimmte einfach. Wir sind bodenständig, uns immer treu geblieben und haben mit unseren diversen Pro-

jekten und Aktionen vieles für die Gemeinschaft und die Region geleistet.

Was würden Sie anderen Gemeinschaften raten, die an ähnlichen Wettbewerben teilnehmen möchten?

Wir können nur jedem empfehlen, an solch einem Wettbewerb teilzunehmen. Es hat sich in der Vorbereitungszeit eine wahnsinnige Dynamik entwickelt, aus der großartige Ideen entstanden sind. Unser Zusammenhalt wurde gestärkt und ebenso der Wille, dass wir gemeinsam etwas erreichen wollen.

Auf unserer Berlin-Reise wurden wir Zeuge Ihrer guten Vorbereitungen und guten Teamarbeit. Welche Rolle spielte der Austausch und die Zusammenarbeit mit den Vereinsmitgliedern und anderen Partnern bei den Vorbereitungen zum Wettbewerb?

Zuerst müssen wir sagen, dass wir vom Landesverband bestens unterstützt wurden. Auch von anderen Vereinen im Ort wurden uns tatkräftige Hilfestellungen gegeben. Hierfür erstmal ein Vergelt's Gott. Des Weiteren versuchen wir immer, alle Mitglieder mitzunehmen. So sind wir z. B. vom Einle-



Die Jubelstimmung ist unübersehbar: Die Siedlergemeinschaft feiert ihren ersten Platz und sendet dem Fotografen strahlende Grüße. Mit ihrem Engagement und Teamgeist haben sie sich den Sieg erarbeitet und lassen den Erfolg gemeinsam hochleben.

ger im Siedlerheft (ein Einlegeblatt in die Monatszeitschrift mit aktuellen Informationen für unsere Mitglieder) bis hin zu unseren WhatsApp-Gruppen immer gut vernetzt. Es gibt keine wichtigen Entscheidungen, ohne dass die Mitglieder vorher über den Sachverhalt informiert wurden. Nur, wenn es die Zeit nicht anders erlaubt, entscheiden wir in der Vorstandschaft. So können wir unsere Gemeinschaft fördern und auch aktive Mitglieder in verantwortungsvolle Rollen bringen, um die Lebendigkeit und das Wachstum unserer Siedlergemeinschaft sicherzustellen. Und dass 26 Mitglieder von Anfang 20 bis 85 Jahren in Berlin dabei waren, das spricht für einen guten Zusammenhalt.

Die Preisverleihung in Berlin, bei der Ihr Verein als Gewinner bekannt gegeben wurde – können Sie uns von der Atmosphäre und der Feier erzählen?

Das war pure Gänsehaut! Drei Stunden vor der Feier waren wir noch gemeinsam und ohne Aufregung eine Currywurst essen. Der zweite Platz war das Ziel und da waren wir uns recht sicher, dass es klappen könnte. Als bei der Preisverleihung vom dritten auf den zweiten Platz gewechselt wurde, stieg natürlich unsere Anspannung. Es folgten Aussagen der Jury, dass der nächste Preis jetzt in den Norden geht oder es wurde ein Gründungsjahr einer Gemeinschaft genannt, die gleich einen Preis be-

kommen wird – und wieder waren wir es nicht. Am Schluss waren wir verunsichert, es gab noch zwei oder drei Gemeinschaften, aber wie viele erste Preise gab es zu vergeben? Die Preisverleihung war einfach der Wahnsinn.

Wie haben Sie die Reise nach Berlin persönlich erlebt und was war für Sie der eindrucksvollste Moment?

Es gab für uns einige eindrucksvolle Momente. Die Feier und der Satz „der erste Preis geht an die Siedlergemeinschaft Wolfach/Oberwolfach“ mit dem folgenden Jubel unserer Mitglieder vor Ort, das war so ein großartiger Moment. Aber auch das Absingen des Badnerlieds beim darauffolgenden Empfang oder dass uns binnen einer Stunde über 100 Glückwünsche über SMS, Telefonanrufe und WhatsApp erreicht haben (auch von Menschen, die weit entfernt von unserem Heimatort sind). Ferner haben wir das Gefühl, dass wir für unsere Region bzw. Baden-Württemberg etwas Gutes geleistet haben. Berlin als Hauptstadt mit ihren vielen Sehenswürdigkeiten, gemeinsam mit Freuden und Nachbarn aus der Siedlung erleben zu dürfen, war ebenfalls sehr schön. Jeder hatte seinen Freiraum auf dieser Reise und dennoch haben wir immer wieder gemeinsam etwas unternommen. Der Abschlussabend, aber auch die lustigen Zugfahrten, bleiben uns ebenfalls in Erinnerung. In unserer Berlin-Gruppe war immer

jemand da, der mit Rat und Tat zur Seite stand, wenn dies erforderlich war, oder der einfach nur ein Lächeln mit uns teilte.

Haben Sie eine besondere Anekdote oder Geschichte, die Sie während der Vorbereitung oder der Feier in Berlin erlebt haben und die Sie mit uns teilen möchten?

Die Vorbereitungen für die Berlinfahrt waren zeitweise anstrengender als der Wettbewerb selbst. Es hat sich aber jede Minute gelohnt. Der Zusammenhalt wurde, selbst bei denen die nicht nach Berlin mitkommen konnten, gestärkt. Es macht uns sehr stolz ein Teil dieses Teams sein zu dürfen – wir haben eine tolle Gemeinschaft!

Vielen Dank für das Gespräch!

Martin Morlock
Geschäftsführer

**Landesverbands-
sitzung 2025**

Die jährliche Landesverbandssitzung 2025 wird am 26.04.2025 in der Festhalle in Wolfach abgehalten. Es wird darum gebeten, sich diesen Termin vorzumerken.